

35. H. Pirenne behandelt in den *Bulletins de la Comm. roy. d'histoire de Belgique*, tome XVII, n. 1, 4. série (La version Flamande et la version Française de la bataille de Courtrai, Sep.-Abdr. Brux. 1890) die Schlacht von Courtrai (11. Juli 1302), indem er nachweist, wie sowohl die flandrische als auch die französische Version ausgeschmückt sind, letztere in der Weise, dass die Niederlage der Ritter ausschliesslich dem Versinken in listig angelegten und verdeckten Gräben zugeschrieben wird. Diese, von Guiart und Geoffroi de Paris dargestellte Version hat vollständig die Oberhand gewonnen und bis auf die Gegenwart behauptet, auch in Flandern selbst. Sie liegt aber auch zu Grunde in Ottokars steir. Reimchronik und bei Joh. v. Winterthur, wie bei Villani, und ist in alle späteren Chroniken übergegangen, wie P. sorgfältig nachweist. W. W.

36. Ueber eine Hs. der Werke des Hermann von Marienfeld (Paris, Bibl. nat. lat. 16404) handelt H. Finkel in der *Ztschr. f. vaterl. Gesch. und Alterthumskunde Westfalens* 47, 218 ff. Auch eine Pariser Hs. des kirchenpolitischen Tractats des Hermann von Schildesche wird ebenda S. 220 nachgewiesen.

37. Im *Hist. Jahrbuch* XI, 240—266 giebt F. X. Glaschroeder Mittheilungen über seine Studien von Hss. zur Papstgeschichte des 14. Jahrh. Er beschreibt zunächst die hierher gehörigen Codd. Vatic. 2040, Ottobon. 3081, Barberin. XXXII, 117, Barberin. XXXII, 165, Vatic. 3765, Vatic. Reginae 518, Barberin. XXXIII, 180 und Vatic. 2043, handelt demnächst über zwei Fortsetzungen des Martin von Troppau, in denen die Werke des Bernard Gui benutzt sind: (die eine in cod. Barberin. XXXII, 117, entstanden zwischen 1320 und 1335 in Italien, die andere etwas jüngere, überliefert in cod. Hannover. 764. 766, Paris. 5025), sowie über eine bis 1317 reichende Continuation des Martin in cod. Vatic. 2040, welche u. a. eine bisher ungedruckte Geschichte Kaiser Karls IV. enthält. Demnächst sucht er zu zeigen, dass die beiden Viten Benedicts XII. und Clemens VI., welche in cod. Paris. 5034 hinter den *Flores chronicorum* des Bernard Gui stehen, von ein und demselben Vf., einem Curialen von Avignon herrühren; schliesslich legt er seine Ansicht dar, dass in den Papstvitens des cod. Vatic. 3765 beinahe die vollständige Arbeit des Bonner Domherrn Werner von Lüttich vorliege, die aber weiter, als bisher angenommen wurde, nämlich bis auf Gregor XI. (einschliesslich) fortgeführt worden sei.

38. In den *Bijdragen en mededelingen van het historisch genootschap gevestigd te Utrecht* XI, 460 ff. hat S. Muller Fz. aus einer Leidener und einer Hannoverschen Hs. 1) die An-